

Kirchturmdachrenovierung 2012

Facharbeiter: Karl und Konrad aus Osttirol

Beginn: Montag, 26. März 2012

Die Turmkugel zeigte 3 Einschüsse, zwei davon wurden von der Bleikassette in der Kugel aufgehalten.

Die quaderförmige aus 2 mm starkem Bleiblech mit Deckel gefertigte Kassette (9,0 x 6,5 x 4,0 cm³) enthält folgende Gegenstände:

2 Münzen: 1 Stück 10 Schillingmünze 1957, 1 Stück 1 Schillingmünze 1961

2 Papiergeldscheine: 1 Stück „Ein Gulden“ Papierschein 1858,

1 Stück „Zehn Kreuzer“ Papierschein 1860

4 Begleitschreiben aus den Jahren 1828, 1871, 1900 und 1961.

Ihre Inhalte:

1.) Im Jahre **1828** den 14-ten July wurde dieser Thurmknopf durch den Zimmermeister Bartlme Köchl – auf den Ranggen abgenommen, und der durch Fäilniß angesteckten Helmstange aufgepelzt und am 2-ten August der Knopf durch den benannten Zimmermeister nach erfolgter leichter Vergoldung wieder aufgestellt.

Geistliche und weltliche Vorstände in der Gemeinde waren damals

I. Hochwürdige Herr Aloys Wolf Pfarrer und Decan.

II. Simon Seiser Gerichts- Kassier.

III. Aloys Helbert Vorstand.

III. Jakob Wachter Kirchprobst und Gastgeb im Orte.

V. Meßner Rochus Kirchmair.

Die Lasten und Abgaben waren damals außerordentlich drückend. Die Gerichtsschulden beliefen sich wegen den vorhergangenen Kriegsereignißen auf 500000 Gulden (f)- diese Summe mußte von 1812 bis 1832 ganz getilgt werden. Zu diesem waren jährlich 6 ordentliche Steuertermin; dann Kopfsteuer, Gewerbesteuer, Vermögenssteuer, die Gewerbs und Vermögenssteueranten wurden ebenfalls zur Tilgung obiger Schuld ins Mitleid gezogen. Im Jahr 1828 wurde die Tobacks Regie oder sogenannten Abaldo eingeführt. Wir wünschen denen die diese Schrift lesen werden glücklichere Zeiten, nachdem mir die Hitze und Last dieser Tagen getragen haben.

Flauring den 2. August 1828.

2.) **Lecturis Salutem!**

Anno Dmi 1871 die 12. Octobris turri coronidem imposuit: Jaannes(?) Kiechl a Wiltau.
Decanus et Parochus: Carolus Ammann natus in Matrei; Caput communitatis: Jacobus Seiver, mercator; Fabricius(?) ecclesiae: Thomas Dosch.

Übersetzung: Die Lesenden seien begrüßt!

Am 12. Oktober im Jahr des Herren 1871 setzte dem Turm die Spitze auf: Jaannes

(?) Kiechl aus Wiltau (Wilten?).

ed. Jaannes

Dekan und Pfarrer: Karl Ammann aus Matrei gebürtig;

Gemeindevorsteher: Jakob Seiver, Kaufmann;

Kirchprobst (?): Thomas Dosch.

3.) **Im Jahre 1900**

wurde dieser Thurmknopf samt Hahn und Kreuz und den vier kleineren Thurmknopfen herabgenommen und nach erfolgter Neuvergoldung wieder aufgesetzt. Dieser große Knopf wurde echt in Feuer; - das Kreuz mit dem Hahn und den vier kleineren Knöpfen echt in Öl vergoldet.

Die Knöpfe abgenommen hat Zimmermann Josef Lindenthaler von Ranggen mit seinem Sohn. Dieselben haben sie auch wieder aufgesetzt. Alles, sint laudes Deo, ohne Unfall. Der große Knopf wurde im Gürtlergeschäfts Johann Friedrich in Innsbruck; - die vier kleineren Knöpfe, Hahn und Kreuz wurden vom Vergolder Anton Kluibenschädl in Rietz vergoldet.

In diesem Jahre wurde auch das ganze Thurmdach vom gleichen Zimmermann Josef Lindenthaler 3mal roth angestrichen; und so Gott will, wird im nächsten Jahr das ganze Mauerwerk des Thurmes neu verworfen.

Dekan und Pfarrer war in diesem Jahre Alois Rautenkrantz, geboren zu Innsbruck am 14. Juni 1831. Seit Weihnacht 1887 Dekan und Pfarrer in Flauring. Kooperator war Ferdinand Plattner geboren zu Steinach am 13. Mai 1869. Seit 21. April 1897 Kooperator hier.

Meßner war Eduard Laichner. Kirchprobst war Peter Paul Köfler. Gemeindevorsteher in Flauring war Johann Lederle.

Gemeindevorsteher in Polling war Josef Walcher. Meßner und Kirchprobst in Polling war Alois Erhart.

Die Zeiten waren, wie der hochwürdigste Fürstbischof Simon Aichner sagte, „traurige“; nicht etwa wegen Kriehsnöthen oder Krankheiten, von denen wir verschont waren, sondern deshalb, weil in Folge des Schürens der Freimaurer und des Hetzens der sogenannten

Deutschnationalen gar manche Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes in Innsbruck und Umgebung vom heiligen katholischen Glauben abfielen und zum Lutherthum übergingen. Die K. u. k. Regierung schien diesem Treiben gegenüber machtlos zu sein.

In Berlin wurde unter den Mitgliedern des sogenannten „evangelischen Bundes“ eine Sammlung veranstaltet, deren ausgesprochener Zweck war „die Abfallsbewegung in Tirol“ zu fördern. Der Ertrag dieser Sammlung war: 22.700 Mark.

Die Abfallsbewegung war ebensogut gegen unser angestammtes Kaiserhaus als gegen die katholische Kirche gerichtet.

In diesem Jahre bildeten auch die glaubenslosen Litteraten Tirols den „Ulrich von Huttenbund“ mit der klar ausgesprochenen Tendenz, auf litterarischem Wege den Abfall von der katholischen Kirche zu fördern.

Was das dreimalige Anstreichen des Turmdaches, die Vergoldung der 5 Knöpfe, des Kreuzes und des Hahnes gekostet hat; gerechnet in „Kronenwährung“, welche im Jahre 1900 offiziell eingeführt wurde.

- | | |
|---|------------|
| 1. Dem Zimmermann Josef Lindenthaler für Reinigung des Thurmdaches vom Moos und dreimaliges Anstreichen mit rother Ölfarbe und Rüstung | 360 Kronen |
| 2. Demselben für Herabnahme und Wiederaufsetzen der fünf Knöpfe, des Hahnes und des Kreuzes | 60 Kronen |
| 3. Der Witwe Johann Friedrich für in Feuervergoldung – sehr starke – des großen Knopfes | 240 Kronen |
| 4. Dem Faßmaler Anton Kluibenschädl für Ölvergoldung der vier kleinen Knöpfe, des Hahnes und des Kreuzes, wobei echtes Doppelgold genommen wurde- | 54 Kronen |
| 5. Für verschiedene kleinere Reparaturen und Ausgaben | 9 Kronen |
| 6. Für eine neue Blitzableiterspitze | 11 Kronen |

Summa: Siebenhundert und vier und dreißig Kronen 734 Kronen

der 367 Gulden österreichische Währung.

4.) Fronleichnam 1961.

Im Herbst des Jahres 1960 wurde die nördliche Hälfte des Turmdaches vom Turmmeister Josef Pandorfer aus Dölsach neu gedeckt; die südliche ausgebessert.

Im Frühjahr 1961 hat der gleiche Turmmeister das ganze Turmdach dreimal mit Ölfarbe und das Mauerwerk des Turmes zweimal mit Metallfarbe gestrichen. Die bisherigen Blechzifferblätter wurden abgenommen, da der Rost am Mauerwerk unliebsame Flecken verursachte.

Pfarrer war damals: Helmut Zingerle,

Bürgermeister: Alois Waldhart,

Mesner: Alois Strigl.

Wir wünschen all denen, die diese Schrift lesen werden Zufriedenheit und Gottes reichsten Segen und bitten gleichzeitig für uns zu beten.

Unterschrift: Helmut Zingerle
